

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich-Sächsisch-Voigtländischen Kreis = Stadt Plauen.

Zwölfter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

No. 7. Freitags, den 14. Februar 1800.

Deutschland.

Die Hoffnung des Friedens wird neuerlich wieder sehr lebhaft. Die Vorschläge Bonapartes an das kais. Kabinet sollen sehr gemäßigt seyn und gute Aufnahme gefunden haben. Unter ihnen soll auch die Zurückgabe des linken Rheinufers bis an die Maas seyn. Uebrigens scheinen die fortdauernden beiderseitigen Rüstungen diese Hoffnung zu schwächen und besonders wird die Erzherzogliche Armee in den besten Stand gesetzt; die Landesbewaffnungen gehen auch noch lebhaften Ganges fort und jedem Landesvertheidiger wird versprochen, bei bewiesener Tapferkeit eben so gut, als das wirkliche Militair, auf die Ehrenmedaille und die damit verbundenen Vortheile sich sichere Rechnung machen zu können. Auch sagt ein jedoch noch unverbürgtes Gerücht, daß der Rückmarsch der Russen nicht statt haben werde. Der Courierwechsel zwischen Wien,

Petersburg, Berlin und Dresden ist sehr stark.

Italien.

Die Französische Garnison in Savona (im Genuesischen) 4000 Mann stark, die seit mehreren Monaten keinen Sold und 48 Stunden lang kein Brod bekommen hatte, ist mit klingendem Spiel nach Frankreich abmarschirt, woran sie alle Vorstellungen der Generale und Officiers nicht verhindern konnte. Gen. Miollis hat aus Genua 600 Mann an ihre Stelle abgeschickt, denen die Genueser zuvor 6000 Livres mit auf dem Weg geben mußten. Ein Versuch der Franzosen, von Genua aus bei Lucca zu landen, wobei sie viel Leute verloren, ist nicht gelungen. Genua wird durch Engl. und Russ. Schiffe von der Seeseite blokirt.

X

Frank

Frankreich.

Der Royalistenfürher Bourmont ist mit seiner ganzen Division dem Beispiele Antichamps und Charillons gefolgt und hat die Waffen niedergelegt, nachdem er bei Chabot geschlagen worden. Seine Division, 4000 Mann stark, war die furchtbarste und hatte die meisten alten Soldaten. Noch an mehreren andern Orten sind die Chouans geschlagen und zerstreuet worden. Nur im Departement Morbihan haben sie noch einen Zufluchtsort und dieß ist das einzige, wo die Constitution noch suspendirt ist. Gen. Brüne geht selbst dahin ab und seine Armee mag leicht gegen 50000 Mann zählen. Paris ist ganz ohne Truppen. Alle sind nach der Vendee; woraus man sieht, wie sehr die jetzige Regierung der allgemeinen Zufriedenheit versichert seyn müsse. Bonaparte wollte am 1. Pluviose seinen neuen Pallast beziehen. Benezecch sagte ihm, das bis dahin noch nicht alles eingerichtet seyn könne, und dann machte er ihm zugleich bemerklich, daß dieser Tag nach der alten Zeitrechnung der 21. Januar (der Hinrichtungstag Ludwig 16) sey. „Ich danke Ihnen, sagte Bonaparte, sehr für diese Bemerkung; denn an diesem Tage hätte ich die Thuilleries nicht beziehen mögen.“

Ein zweiter Brief des Oberconsuls an den König von England, der in dem gemäßigten Tone neue Friedensanträge thut, ist vom Cabinet zu St. James nicht minder kalt und zurückweisend beantwortet worden.

Schweden.

In einigen Gegenden des Reichs waren wegen Brodmangel u. Unruhen ausgebrochen, die aber bereits wieder gedämpft sind.

Nachruf
an

Friedrich Wilhelm Leißner
den Frühvollendeten *).

Du, den früh mit umgewandter Kerze
von uns rief des Todes Genius,
Jüngling mit dem guten, edlen Herze,
nimm der Freunde letzten Abschiedsruß,
und, erzeugt von banger Trennung Schmerze,
der Empfindung heißen Thränenguß!

Bald

*) Dieser hoffnungsvolle Jüngling, einziger Sohn des Herrn Advokat Leißners in Plauen, starb am 31. Januar zu Leipzig, wo er die Rechte studirte, im 19. Jahre an einem bixigen Schleim- und Nervenfieber. Schon vor 6 Jahren hatten die bedauernswürdigen Eltern den Schmerz, den ältern Sohn in fast gleichem Alter und ähnlichen Verhältnissen zu verlieren. Dieser doppelte Unglückschlag, der wenig Elternherzen trifft, so wie die innige Theilnahme einer ganzen Stadt und Gegend werden der Aufnahme dieses Gedichts, das einem Jüngling von ächtmoralischem Werthe ein kleines Denkmal seyn soll, hoffentlich zur hinreichenden Entschuldigung dienen.

Bald hast Du des Laufes Ziel errungen,
 junger Wandrer, Deinen Pilgerstab,
 von des Lenzes Rosen noch umschlungen,
 legtest Du, kaum ausgelaufen, ab,
 und schon birgt in seinen Dämmerungen
 Dich ein stilles, vielbetränktes Grab.

Mancher, der Dein Herz, du Lieber, kannte,
 — ach es war für diese Welt zu gut —
 dessen Blick Dich bald zu grüssen brannte,
 blickt nunmehr mit schwerbeklommnem Muth
 nach dem Hügel dort am Pleißenstrande,
 wo Dein Staub, der Staub des Edlen, ruht.

Nur Dein Staub? — O tröstender Gedanke!

Dort nur modert seiner Hülle Staub,
 und zur neuen, schönern Frühlingsranke
 keimt empor einst selbst dieß welke Laub;
 doch der Geist entfloß in höhre Schranke,
 viel zu groß für der Verwesung Raub.

Geist des Edlen, der mit kühnem Flügel
 sich empor schwang in des Friedens Land,
 das nur in der Abndung trüben Spiegel
 unser irdisch Auge matt erkannt,
 blick' von der Vollendung Sonnenhügel
 noch einmal auf uns und unsern Tand!

Ja, Vollendeter, Du blickst hernieder,
 ruffst uns zu auf Deiner Sternensucht:
 „Nicht vergebens war ich dort, o Brüder!
 meine Blüten reifen hier zur Frucht,
 und hier findet einst auch ihr den wieder,
 den ihr jetzt mit Thränenblicke sucht!“

Sollten wir Dein Loos noch traurig wännen,
 daß Du früh zur Heimath heimgekehrt?
 O verstumme allzu lautes Sehnen,
 das den Frieden seines Himmels stört!
 Aber ewig fließt, der Liebe Thränen!
 Denn Er war der Liebe, ist der Thränen werth.

Avertissements.

Noch immer steht ein Theil des hiesigen Publikums in der Meinung, als ob ich Urheber der im 3. Stück dieses Blatts befindlichen Fürbitte für eine durch Feuerunglück Schaden gelittene Familie sey und mußte mir von Mehrern schon ihr Bedauern wegen der darauf erfolgten bittern Replique bezeugen lassen. So wenig ich mich nun einer gutgemeinten Fürbitte für Verunglückte schämen oder durch Undank derselben für gekränkt halten würde: so würde ich, um letztern zu vermeiden, diesen Schritt wenigstens nicht unaufgefordert, oder, wenn die Aufforderung von Seiten meines Herzens gekommen wäre, nicht ohne erst erlangte Bewilligung gethan haben, und ich sehe mich daher zur Steuer der Wahrheit genöthigt, hiermit zu erklären, daß ich

ich an jenem fürbittenden Inſerat auch nicht den geringſten Antheil gehabt habe.

M. Engel.

Montags, den 24. dieſes iſt in Greiz Konzert und Ball. Im Konzert wird ein großes Singſtück aufgeführt vom

Musikdirektor Barthel.

Künftige Mittwoch, als den 19. Februar wird das zweite Konzert ebenfalls in der ſogenannten Steuerſtube gegeben.

Eine eiferne Kasse wird zu kaufen geſucht. Den Liebhaber hierzu nennt das Int. Comtoir.

In der Stadt ſind geboren worden:

5 Kinder, worunter 2 uneheliche.

Gestorben:

- 1) Mſtr. Johann Auguſt Martins, Weißbeckers Töchterchen.
- 2) Johann Gottfried Güthers, Handarbeiters Söhnchen.
- 3) Johannen Rosinen Sprangerin, uneheliches Söhnchen.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mſtr. Roth vor dem Neundörferthore, und Mſtr. Herold vor dem Brückenthore.

Das Wochenbacken:

Mſtr. Hanold in der Straßbergergaſſe, und Mſtr. Franz vor dem Brückenthore.

Getraide-Preis hieſiger Stadt:

Ao. 1800. d. 8. Febr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	9	—	1	7	—	1	5	—
Korn	1	3	—	1	2	—	1	—	—
Gerſte	—	17	6	—	16	6	—	15	—
Hafer	—	12	—	—	10	6	—	—	—

Fleisch-Laxe pr. Pfund:

Rindfleisch	=	2 gr. — pf.	Schöpffleisch	=	1 gr. 8 pf.
Schweinfleisch	=	2 gr. 8 pf.	Kalbſleisch	=	1 gr. 6 pf.

S
M
dau
zu
Um
den
deut
unge
sche
imme
wege
unter
beide
einer
Wie
schen
gleich
in Ha
Markt